

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2429/2017

**Abteilung:** Fachbereich 1

**Bearbeiter/in:** Brendel, Wolfgang

**Haushaltswirksamkeit:**  nein

ja, bei

Produkt:

Investitionskosten:  nein

ja

Betrag:

Drittmittel:  nein

ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt:  nein

ja

Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Stadtrat	30.11.2017	öffentlich	Information

## Betreff: Jahresbericht des Behindertenbeauftragten der Stadt Speyer

Nachfolgend der Jahresbericht des kürzlich verstorbenen, ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Speyer, Herrn Wolfgang Brendel:

Meine Haupttätigkeit ist es, Ansprechpartner für betroffene behinderte Menschen zu sein.

Um Hilfe wurde ich gebeten bei

- ✓ Wohnungssuche
- ✓ Fragen zu barrierefreien Umbaumaßnahmen im häuslichen Bereich (Weitergabe der Bauvorschriften, Informationen über mögliche Zuschüsse etc.)
- ✓ Auseinandersetzung mit Firmen und Ämtern (Bsp. individuelle Gehweg-Anpassung)
- ✓ Schriftverkehr:
  - vor allem mit dem Amt für soziale Angelegenheiten in Landau
  - Beantragen von Förder- oder Hilfsmitteln, Anträge für den Fahrdienst, Reha-Maßnahmen u. ä.

Häufig war auch einfach die Frage zu beantworten, wer denn nun der richtige Ansprechpartner für die Belange des Hilfesuchenden sei. So konnte auf direktem Weg mit dem zuständigen Sachbearbeiter eine Lösung gefunden werden; zeitraubende Umwege wurden vermieden.

Info-Materialien zu verschiedenen Themen habe ich an interessierte Bürger weitergegeben.

Vorgelegte Baupläne (Gebäude und Straßen) habe ich in Hinsicht auf Barrierefreiheit begutachtet und mit dem zuständigen Sachbearbeiter besprochen.

Ich verkaufte nach Prüfung des Behindertenausweises einige Schlüssel zu den Euro-Toiletten.

Mit Herrn Hartmann, dem Vertreter des Blindenverbandes, habe ich mich mehrmals getroffen bzw. telefoniert. Probleme eines blinden bzw. sehbehinderten Menschen oder eines gehbehinderten Menschen bzw. Rollstuhlfahrers sind manchmal gegensätzlich.

Bei der Umwidmung zweier Gebäude zu einer Shisha-Bar und einem Café habe ich die Inhaber hinsichtlich des Ausbaus der behindertengerechten Toilette beraten.

Unerfreulich war die missbräuchliche Nutzung ausgewiesener Behindertenparkplätze als Abstellplatz für Mülltonnen. Auch einige Läden und Lokale haben die Gehwege so zugestellt, dass ein Durchkommen für Rollstuhlfahrer nicht mehr möglich war. In diesen Fällen musste ich das Ordnungsamt einschalten, um Abhilfe zu schaffen.